

# Einblicke #kurshalten



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die ersten Monate des Jahres 2025 sind wie im Flug vergangen – mit vielen Terminen im Wahlkreis, spannenden Sitzungswochen im Landtag und zahlreichen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und Initiativen vor Ort. In diesem Newsletter möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in meine aktuelle Arbeit geben.

Ob Bildung, Infrastruktur, Ehrenamt oder Fragen zur

regionalen Entwicklung – es sind oft die konkreten Themen vor Ort, die meine Arbeit prägen und leiten. Ich freue mich, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen und sich über meine Arbeit informieren. Und wie immer gilt: Bei Fragen oder Anregungen kommen Sie gerne auf mich zu.

Herzlichst  
Ihre *Wiebke Zweig*

## Schülerpraktikum im Landtagsbüro – Anna Evers begleitet die politische Arbeit

Im Rahmen eines zweiwöchigen Schülerpraktikums durfte ich Anne Evers in meinem Abgeordnetenbüro begrüßen. Anna besucht das Ostseegymnasium in Timmendorfer Strand und nutzte die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des politischen Alltags zu werfen – sowohl im Landtag in Kiel als auch im Wahlkreis.

Während ihres Praktikums erhielt sie Einblicke in die parlamentarische Arbeit, begleitete Termine, bereitete Gespräche mit vor und stellte viele interessierte Fragen zur Landespolitik und den Herausforderungen in unserer Region. Der Austausch mit jungen Menschen wie Maxime ist für mich immer eine große Bereicherung – denn Politik lebt vom Dialog, auch und gerade mit der jungen Generation.

Ich freue mich über das Engagement und die Neugier, mit der Anna ihre Praktikumszeit gestaltet – und wünsche ihr für ihren weiteren Weg alles Gute!



## „Es braucht Mut zum Neuanfang“ – Eindrücke vom IHK-Neujahrsempfang



Der Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck war in diesem Jahr mehr als nur ein feierlicher Auftakt – er war ein klares Signal:

Unsere Wirtschaft steht an einem Scheideweg, und wir müssen jetzt gemeinsam die Kraft aufbringen, notwendige Reformen nicht nur zu fordern, sondern auch umzusetzen. Hagen Goldbeck, der Präses der IHK, hat in seiner Rede sehr deutlich gemacht, dass wir es nicht mit einer konjunkturellen Delle, sondern mit einer tiefgreifenden strukturellen Krise zu tun haben. Drei Jahre ohne Wachstum – das ist alarmierend. Umso eindringlicher war sein Appell an die Politik, wieder wirtschaftliche Freiheit zu ermöglichen, statt sie durch überbordende Bürokratie und langwierige Verfahren auszubremesen. Die Soziale Marktwirtschaft – mit klaren Rahmenbedingungen und Raum für unternehmerisches Handeln – sollte wieder unser gemeinsamer Kompass sein.

Die Nachricht von seinem Tod hat mich sehr berührt. Seine Worte und sein wirtschaftspolitisches Engagement werden vielen im Gedächtnis bleiben.

Beeindruckt hat mich auch der sicherheitspolitische Impuls von Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Sie hat mit großer Klarheit den Zu-

sammenhang zwischen wirtschaftlicher Stärke und Sicherheit aufgezeigt. Europa muss angesichts der weltpolitischen Lage mehr Verantwortung für sich selbst übernehmen – auch wirtschaftlich. Der Hansebelt hat das Potenzial, eine Modellregion für Resilienz und Innovation zu werden. Das bietet große Chancen – auch für uns hier in Schleswig-Holstein. Ministerpräsident Daniel Günther hat in seiner Rede die Rolle unseres Landes als Standort für Wehrtechnik, Gesundheitswirtschaft und Logistik betont. Seine Forderung nach schnelleren Planungsverfahren und gezielten Investitionen in die Infrastruktur teile ich ausdrücklich. Gerade im Norden braucht es klare Signale und echte Unterstützung vom Bund, damit wir unser wirtschaftliches Potenzial voll entfalten können. Als Politikerin nehme ich aus diesem Abend nicht nur wichtige Impulse mit, sondern auch den klaren Auftrag: Wir müssen die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Fortschritt verbessern – entschlossen, pragmatisch und im Dialog mit der Wirtschaft. Die Herausforderungen sind groß – aber wir haben es in der Hand, sie gemeinsam zu meistern.

## Wechsel im Landeskommando

Im Rahmen eines feierlichen Empfangs im Landeshaus wurde Oberst Axel Schneider nach fünf Jahren als Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wurde Oberst Michael Skamel als sein Nachfolger offiziell begrüßt – ein erfahrener Offizier, der Schleswig-Holstein bereits aus früheren Stationen gut kennt.

Landtagspräsidentin Kristina Herbst würdigte in ihrem Grußwort Schneiders Einsatz für die zivil-militärische Zusammenarbeit und seine Fähigkeit, sicherheitspolitische Themen in Politik und Gesellschaft sichtbar zu machen. Auch Generalleutnant André Bodemann betonte die strategische Bedeutung Schleswig-Holsteins – insbesondere aufgrund seiner Lage zwischen Nord- und Ostsee – und verabschiedete Oberst Schneider mit großer Wertschätzung.

Oberst Schneider selbst zeigte sich bewegt und dankte allen, mit denen er vertrauensvoll zusammenarbeiten durfte. Sein oft zitierter Satz „Al-



les stabil in Kiel“ wird sicher in Erinnerung bleiben.

Den musikalischen Abschluss bildete eine Serenade des Marinemusikkorps Kiel auf der Rasenfläche vor dem Landtag – mit Blick auf die Förde und in stimmungsvoller Atmosphäre.

Ich wünsche Oberst Schneider alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Oberst Skamel. Moin zurück in Schleswig-Holstein!

## Politik zum Anfassen: Besuch der Senioren-Union



Ende Februar durfte ich eine ganz besondere Besuchergruppe im Schleswig-Holsteinischen Landtag begrüßen: Die Senioren-Union Timmendorfer Strand hatte sich auf den Weg nach Kiel gemacht, um einen Blick hinter die Kulissen unserer parlamentarischen Arbeit zu werfen – und ich habe mich sehr gefreut, sie an diesem Tag begleiten zu dürfen. Besonders spannend war der Zeitpunkt des Besuchs, denn wir befanden uns mitten in der Plenarwoche – und so hatte die Gruppe die Möglichkeit, eine Haushaltsdebatte live von der Besuchertribüne aus zu verfolgen. Solche Debatten gehören zu den zentralen Momenten des politischen Jahreslaufs, denn hier wird nicht nur über Zahlen gesprochen, sondern auch über politische Prioritäten, Gestaltungsspielräume und Zukunftsfragen – kurz: über das, was unser Land in den kommenden Mo-

naten und Jahren prägen wird. Es war schön zu sehen, mit welchem Interesse und welcher Aufmerksamkeit die Gäste die Diskussionen verfolgt haben.

Im Anschluss an den Plenarsaalbesuch gab es noch einen besonderen Moment: Landtagspräsidentin Kristina Herbst, Bildungsministerin Karin Prien und Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken nahmen sich kurz Zeit für ein herzliches Gespräch mit der Gruppe – trotz dicht getakteter Tagesordnung. Diese spontane Begegnung war für viele ein echtes Highlight, denn wann hat man schon die Gelegenheit, mit führenden Politikerinnen ins Gespräch zu kommen?

Weiter ging es dann in den Fraktionssitzungssaal, wo mein Kollege Volker Nielsen und ich gern für Fragen zur Verfügung standen. In lockerer Atmosphäre sprachen wir über aktuel-

le politische Themen, über die Arbeit im Parlament und auch darüber, was die Menschen in den Gemeinden an der Ostseeküste besonders bewegt. Es war ein offener und ehrlicher Austausch – so, wie ich es mir in der Politik immer wünsche.

Solche Begegnungen sind mir besonders wichtig. Sie schaffen Nähe, machen politische Prozesse verständlich und zeigen, dass hinter der „großen Politik“ engagierte Menschen stehen, die den Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen und schätzen.

Ich danke der Senioren-Union Timmendorfer Strand ganz herzlich für ihren Besuch, für das lebhaftere Interesse und die gute Stimmung

## CDU-Klausurtagung: Mit frischem Schwung in die zweite Halbzeit



Auch wenn ich nicht von Beginn an dabei sein konnte, war es mir wichtig, an der Frühjahrsklausurtagung unserer CDU-Kreistagsfraktion Ostholstein in Eutin teilzunehmen. Besonders beeindruckt hat mich die Ernsthaftigkeit, Offenheit und Zukunftsorientierung, mit der wir an den Themen für unseren Kreis gearbeitet haben.

Zentrales Ereignis der Tagung war die Wahl von Karsten Alwast zum neuen Fraktionsvorsitzenden. Der langjährige Kreistagsabgeordnete aus Wangels folgt auf Sebastian Schmidt, der sich künftig auf seine Aufgaben im Bundestag und als CDU-Kreisvorsitzender konzentriert. Die Wahl war ein starkes Signal für Kontinuität und Teamarbeit – verbunden mit dem Wunsch, die Zusammenarbeit im Kreistag mit allen demokratischen Fraktionen sowie mit Landrat Timo Gaarz und der Verwaltung konstruktiv fortzusetzen.

Am Nachmittag standen zunächst die Wahlen des geschäftsführenden Fraktionsvorstands sowie der Sprecherinnen und Sprecher für die Fachausschüsse an – wichtige Weichenstellungen für die zweite Hälfte der Wahlperiode. Inhaltliche Impulse lieferte anschlie-

ßend mein Kollege Peer Knöfler MdL, der in seinem Bericht aus dem Landtag aktuelle landespolitische Entwicklungen eingeordnet hat. Besonders spannend war der daran anschließende Workshop zur inhaltlichen Ausrichtung der Fraktion. Hier wurde intensiv diskutiert, welche Themen auf Kreisebene künftig besonders im Fokus stehen – von Gesundheitsversorgung über Mobilität bis zur regionalen Daseinsvorsorge. Der Samstagabend begann mit einem stimmungsvollen Empfang und Abendessen in der Seeloge Eutin, begleitet von einem pointierten Impulsvortrag von Staatssekretär Tobias von der Heide zur Zukunft der Infrastruktur in Schleswig-Holstein. Ein geführter Nachtwächterrundgang durch die Eutiner Altstadt bot einen kulturellen und atmosphärischen Abschluss des Tages.

Auch der Sonntag stand im Zeichen der Kultur: Im Gespräch mit Brigitta Herrmann, geschäftsführende Vorstandin der Stiftung Schloss Eutin, ging es um die Weiterentwicklung des Schlosses als kulturellen Ankerpunkt der Region. Die Besichtigung aktueller Ausstellungshighlights und ein gemeinsames Mittagessen rundeten die Klausurtagung ab.

## Tourismus im Dialog – SH als beliebtes Reiseziel

Ende März war ich beim 9. Parlamentarischen Abend Tourismus in Kiel zu Gast – eine gelungene Veranstaltung des Tourismusverbands Schleswig-Holstein (TVSH) und der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH). Rund 100 Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Tourismus kamen im Welcome Center Kiel zusammen, um über aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für das Urlaubsland Schleswig-Holstein zu sprechen.

Ein besonderer Programmpunkt war die Vorstellung der aktuellen Gästebefragung Schleswig-Holstein 2024 durch Henrike Beer (NIT). Besonders erfreulich: Schleswig-Holstein wurde erstmals zum beliebtesten innerdeutschen Reiseziel gewählt – noch vor Bayern. Die Ergebnisse zeigten, wie sehr Gäste unsere Natur, Erholung und Qualität schätzen, aber auch, dass Nachhaltigkeit, Service und Authentizität immer wichtiger werden.

In der anschließenden Diskussionsrunde mit Tourismusminister Claus Ruhe Madsen, TVSH-Vorsitzendem Hans-Jürgen Lütje und TASH-Geschäftsführerin Dr. Bettina Bunge wurde deutlich, dass der Tourismus nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, sondern auch Identität, Begegnung und Lebensqualität in unseren Regionen schafft. Themen wie verlässliche Rahmenbedingungen, Fachkräftesicherung und nachhaltige Weiterentwicklung standen im Fokus.

Der Abend bot beim After-Work-Buffet viele gute Gespräche. Der direkte Austausch mit Vertreter:innen aus der Branche ist für meine Arbeit im Landtag besonders wertvoll – denn nur gemeinsam sichern wir die Zukunft des Tourismus in Schleswig-Holstein.

## Gemeinsam für die Demokratie: Arbeit von MA HSH und OKSH wichtig



Am 26. Februar war ich beim Parlamentarischen Abend der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) und des Offenen Kanals Schleswig-Holstein (OKSH) im Landeshaus in Kiel zu Gast. Die Veranstaltung widmete sich einem Thema, das aktueller kaum sein könnte: dem Schutz unserer Demokratie in Zeiten von Hassrede, Desinformation und digitalen Angriffen auf unsere Meinungsfreiheit.

Bereits zur Eröffnung machte Landtagsvizepräsidentin Eka von Kalben deutlich, wie wichtig die Arbeit von MA HSH und OKSH für unsere Gesellschaft ist. Beide Institutionen leisten mit ihrer täglichen Arbeit – ob durch Aufsicht oder durch aktive Medienbildung – einen zentralen Beitrag zur Sicherung von Meinungsvielfalt und demokratischer Diskussionskultur.

Eva-Maria Sommer, Direktorin der MA HSH, fand in ihrer Rede klare Worte: „Hass und Hetze sind keine Meinung.“ Sie stellte heraus, dass Online-Plattformen mehr in die Pflicht genommen werden müssen – und dass politische Verantwortung gefragt ist, um klare gesetzliche Strukturen zu schaffen, die unsere Medienlandschaft schützen. Besonders wichtig fand ich ihren Appell, Medien- und Präventionsarbeit nicht als Randthema zu betrachten, sondern in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

Wie wichtig genau das ist, wurde in den anschließenden Beiträ-

gen des OKSH-Leiters Henning Fietze greifbar. Er stellte Projekte wie die Eltern-Medienlotsen, das Scout-Programm zur Stärkung der Medienkompetenz Jugendlicher und die Plattform Fliqz vor, auf der junge Medienmacher:innen eigene Inhalte gestalten können. Gerade in der Fläche, in Schulen und Familien, leisten diese Projekte wertvolle Aufklärungsarbeit und stärken das Bewusstsein für Chancen wie auch Risiken digitaler Kommunikation.

Der anschließende Austausch an den verschiedenen Infoständen zeigte, wie vielfältig und praxisnah diese Arbeit aufgestellt ist. Als Landtagsabgeordnete war es für mich besonders bereichernd, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die diese Projekte auf Landesebene umsetzen – oft leise, aber mit umso größerer Wirkung.

Die Veranstaltung hat sehr eindrücklich vermittelt, dass eine starke Demokratie nicht nur vom Recht auf freie Meinungsäußerung lebt, sondern auch vom Schutz dieser Freiheit gegen ihre Feinde – online wie offline. Es braucht politisches Handeln, verlässliche Aufsicht, aber vor allem auch Bildung und Aufklärung, um digitale Räume sicher, fair und vielfältig zu gestalten.

Ein herzliches Dankeschön an MA HSH und OKSH für die Einladung und für ihren unermüdlichen Einsatz für demokratische Werte in einer zunehmend digitalen Welt.

## Zivile Verteidigung besser stärken!

Die Welt um uns herum verändert sich – schneller und tiefgreifender, als wir es lange für möglich gehalten hätten. Der Krieg gegen die Ukraine, zunehmende Cyberangriffe, Sabotage, Unsicherheiten in der internationalen Ordnung: All das zeigt, wie wichtig es ist, dass wir auch auf Landesebene für den Ernstfall vorbereitet sind. Als Sprecherin für Katastrophenschutz der CDU-Landtagsfraktion begrüße ich ausdrücklich die Entscheidung der Landesregierung, eine Taskforce für zivile Verteidigung einzurichten.

Der Schutz der Bevölkerung, die Aufrechterhaltung staatlicher Strukturen, Versorgungssicherheit und klare Kommunikationswege – das sind keine abstrakten Themen. Sie betreffen uns alle, ganz konkret.

Die neue Taskforce bringt alle entscheidenden Akteure an einen Tisch: Landesregierung, Bundeswehr, Polizei, Kommunen, das Technische Hilfswerk, die Feuerwehren, Hilfsorganisationen und die Wirtschaft. Ziel ist es, Abläufe zu klären, Informationen besser zu teilen und unsere gemeinsame Handlungsfähigkeit zu sichern – nicht durch neue Doppelstrukturen, sondern durch gezielte Vernetzung.

Moderne Bedrohungen treffen nicht immer zuerst mit militärischer Gewalt. Oft zielen sie auf unsere Infrastruktur: auf die Energieversorgung, die Kommunikation, die medizinische Versorgung oder die Logistik. Um widerstandsfähig zu bleiben, müssen wir gerade diese Bereiche besonders im Blick haben. Gute Krisenvorsorge braucht nicht nur Pläne und Technik, sondern auch Vertrauen – in Strukturen, in Kommunikation und in die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und Ehrenamt. Denn wer sich gut informiert und vorbereitet fühlt, bleibt auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass unser Zivil- und Katastrophenschutz praxistauglich, nachvollziehbar und breit getragen bleibt.

